

Sparkasse ist zufrieden mit Geschäftsjahr 2021

Bilanz-Pressekonferenz: Kundeneinlagen stiegen kräftig, Kundenkredite legen ebenfalls zu, Überschuss bleibt auf Vorjahresniveau.

VON CHRISTIAN BECKINGER

MERZIG Corona-Pandemie, anhaltende Niedrig- bis Negativzinsen, globale Lieferkettenprobleme, der Brexit und seine Folgen – die Rahmenbedingungen waren alles andere als günstig im vergangenen Jahr für ein Geldinstitut. Und dennoch blickt die Sparkasse Merzig-Wadern auf ein „insgesamt erfolgreiches“ Jahr 2021 mit einem „zufriedenstellenden Geschäftsergebnis“ zurück. Dies betonten der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse im Grünen Kreis, Frank Jakobs, und sein Stellvertreter Wolfgang Fritz bei der Bilanz-Pressekonferenz ihres Hauses im Sparkassen-Hauptsitz in Merzig.

Demnach gelang es dem Geldinstitut, einen Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres auszuweisen – konkret lag dieser bei 3,2 Millionen Euro. Dadurch konnte die Sparkasse ihre Eigenkapital-Substanz weiter stärken, das wirtschaftliche Eigenkapital erhöhte sich um 3,3 Prozent auf insgesamt 229,2 Millionen Euro. Die Bilanzsumme stieg von 2,09 Milliarden Euro im Jahr 2020 um 6,0 Prozent oder 126,3 Millionen Euro auf jetzt 2,21 Milliarden Euro.

„Hauptwachstumsträger war die Einlagenentwicklung“, erklärte Vorstandschef Jakobs. Trotz einer anhaltenden Niedrigzins-Situation stiegen die Kundeneinlagen um 109,2 Millionen Euro (6,7 Prozent) auf jetzt 1,746 Milliarden Euro – was nach den Ausführungen von Jakobs einen neuen Einlagen-Höchststand bedeutete. Ein knappes Drittel davon (548 Millionen Euro) basieren auf Kunden-Wertpapieren.

Auch das Kreditgeschäft lief nach Einschätzung des Sparkassenvorstandes gut. Die Kundenkredite wuchsen um 2,8 Prozent

oder 45,2 Millionen Euro auf jetzt 1,65 Milliarden Euro. Damit stieg die Kreditnachfrage „auf ein bisher nicht gesehenes Niveau“ (Jakobs). Den stärksten Zuwachs gab es bei den Wohnungsbaukrediten. Diese stiegen um satte 18,5 Prozent oder 30,4 Millionen Euro auf jetzt 194,6 Millionen Euro. Auch Investitionskredite sind nach den Worten von Frank Jakobs vermehrt nachgefragt worden, insgesamt gab es von der Sparkasse Kreditzusagen im Umfang von knapp 120 Millionen Euro (plus 10,9 Prozent oder 11,8 Millionen Euro absolut). Darunter befinden sich auch 19 Existenzgründungen, die von der Sparkasse mit 2,87 Millionen Euro mitfinanziert worden sind.

Dass die Niedrigzinsen, deren Ära allerdings im laufenden Jahr zu Ende zu gehen scheint, insbesondere im Bereich Wohnungsbau/Immobilien für eine rege Geschäftstätigkeit sorgen, zeigt auch eine andere Zahl: Die Fachleute in den Immobilien-Centern des Geldinstituts haben im vergangenen Jahr 87 Objekte mit einem Kaufpreisvolumen von 15,9 Millionen Euro vermittelt. „Das ist eine schöne Steigerung“, konstatierte Vorstandschef Jakobs. Konkret stieg das Ergebnis hier um 13,3 Prozent oder 1,9 Millionen Euro, der Durchschnittswert der vermittelten Immobilien betrug demnach etwa 180 000 Euro – „allerdings mit deutlichen regionalen Unterschieden“, wie Frank Jakobs klarstellte. Demnach wurden Immobilien im Raum Saar-Obermosel in der Regel zu höheren Preisen vermittelt als solche im Hochwaldraum. Der Boom auf dem Wohnungsbau-Sektor machte sich auch in einer Steigerung der Bausparverträge im Verbund mit der Landesbausparkasse LBS bemerkbar: Die Bausparsumme der neu abgeschlossenen Verträge wuchs gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Millionen Euro (7,0 Prozent) auf 65,2 Millionen Euro.

Die Sparkasse Merzig-Wadern ist nach eigenem Bekunden nach wie vor Marktführer bei den Firmenkunden im Grünen Kreis, hier kommt sie auf einen Marktanteil von 67 Prozent. Bei den Privatkunden besitzen auch noch 49 Prozent ihre Haupt-



Der Vorstandsvorsitzende Frank Jakobs (links) und Vorstandsmitglied Wolfgang Fritz berichteten bei der Bilanzpressekonferenz von einem insgesamt erfolgreichen Geschäftsjahr 2021 der Sparkasse Merzig-Wadern.

FOTO: MANFRED MÜLLER/SPARKASSE MERZIG-WADERN

bankverbindung bei der Sparkasse. Dies hänge auch mit dem anhaltenden Rückzug anderer Banken aus der Region zusammen, betonte Jakobs. So habe die Bank 1 Saar den Standort Losheim aufgegeben, die Postbank sich erst vor kurzem aus Merzig zurückgezogen, und im Raum Losheim/Hochwald sei es nach der Fusion der ehemals eigenständigen Volksbank Untere Saar in Losheim mit der Vereinigten Volksbank (VVB) in Saarlouis zu mehreren Filialschließungen gekommen. Hingegen habe die Sparkasse weiter in ihr Filialnetz investiert,



Grundsteinlegung zum neuen Sparkassenhaus in der Merziger Schankstraße am 18. Dezember mit (von rechts): Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Kurt Kühnen, Wolfgang Fritz, Frank Jakobs und Karsten Kühnen. FOTO: MANFRED MÜLLER

betonte Frank Jakobs: Für knapp 3,8 Millionen Euro entsteht aktuell gegenüber der Hauptstelle in der Schankstraße das neue Sparkassen-Haus, das nach Fertigstellung (geplant: Ende 2022) Platz für 21 Büros und rund 35 Mitarbeiter bieten soll. Diese werden von anderen Standorten in der Stadt Merzig, die aktuell von der Sparkasse noch angemietet sind, in das neue Gebäude verlagert. Die Grundsteinlegung für den Neubau, für den zwei ältere Häuser abgerissen worden sind, datierte auf den 18. Dezember 2021 – auf den Tag genau 30 Jahre, nachdem der Grundstein für die Erweiterung ihrer Hauptstelle in der Merziger Schankstraße gelegt worden war. Auf Zweigstellenschließungen konnte im vergangenen Jahr verzichtet werden. Jakobs betonte: „Die gute Eigenkapitalbasis und das zufriedenstellende Betriebsergebnis ermöglichen es, die notwendigen Investitionen im Filialbereich weiter voranzutreiben.“

Die Mitarbeiterzahl der Sparkasse hat sich im vergangenen Jahr nicht verändert: Stand 31. Dezember beschäftigte sie wie im Vorjahr 389 Menschen, darunter waren 40 Auszubildende (drei mehr als 2020) und zwölf Praktikanten.

KOMMENTAR

Solide und nah dran bleiben als Schlüssel zum Erfolg

Es sind unruhige Zeiten, seit ein paar Jahren schon. Gefühlt löst eine Krise die nächste ab. Nach Corona (oder besser noch während Corona) kam zunächst die Lieferketten- und Inflationskrise, dann seit Februar folgte der Ukraine-Schock. Und diese Schockwellen erfassen zusehends den gesamten Globus, weil eben die wirtschaftlichen Verflechtungen untereinander immer enger geworden sind.

In diesen Zeiten der Krise und der Verunsicherung tut den meisten ein wenig Stabilität und Kontinuität gut. Diese zu vermitteln, das scheint der Sparkasse Merzig-Wadern Jahr für Jahr zu gelingen. Anderswo praktizieren Mitbewerber den Kahlschlag in Sachen Zweigstellen, drängen die Kunden ins Online-Banking und senden gerade dem kleinen Kunden damit ein fatales Signal – dass er ihnen eigentlich ziemlich egal ist.

Natürlich geht auch die Sparkas-

se im Grünen Kreis den Weg von Einsparungen, aber doch gefühlt moderater und zurückhaltender. Das dürfte in Grund sein, warum sie bei den Kunden anhaltend beliebt ist.

Ein anderer ist wohl der: Die Sparkasse definiert sich ganz stark auch über ihre Mitarbeiter – die zu einem ganz überwiegenden Teil auch aus unserer Region stammen. Das stiftet Identifikation, das schafft Nähe. Am Ende steht dann ein sehr solides, in Teilbereichen sogar richtig starkes Geschäftsergebnis in Zeiten, in denen das nicht unbedingt zu erwarten ist.



CHRISTIAN BECKINGER

INFO

Wie die Sparkasse die Region unterstützt

Über das gute Geschäftsergebnis der Sparkasse Merzig-Wadern freuen sich nicht nur die Verantwortlichen bei dem Geldinstitut selbst. An das Finanzamt gehen nach Angaben von Frank Jakobs rund 3,5 Millionen Euro an Ertragssteuern – damit zähle sein Haus weiterhin zu den größten Steuerzahlern im Landkreis. An den Landkreis Merzig-Wadern als Träger der Sparkasse werden voraussichtlich rund 523 000 Euro ausgeschüttet. Daneben profitieren Vereine, Verbände, Schulen und Organisationen im ganzen Kreis vom Sponsoring-Engagement der Sparkasse. Die hat im vergangenen Jahr rund 662 000 Euro zur Förderung verschiedener Organisationen in der Region aufgebracht.